

**LISA SCHLEGEL**

Lisa Schlegel studierte Schauspiel in Wien und spielte anschließend am Burgtheater. Bevor sie 2002 nach Karlsruhe ins Ensemble des STAATSTHEATERS kam, war sie in Wilhelmshaven und Tübingen engagiert. Derzeit ist sie in **Faust, Hair, Willkommen, Nora, Hedda und ihre Schwestern** sowie **Bambi oder eine Suche** zu sehen.

**HEISAM ABBAS**

Geboren 1986 in Karlsruhe, studierte er an der Hochschule für Musik und Theater Rostock. Nach einem Erstengagement am Wuppertaler Schauspiel wechselte er ans Düsseldorfer Schauspielhaus, bevor er 2016 ans STAATSTHEATER kam. Zu sehen ist er hier in **Faust, Willkommen, Hair** und **europa flieht nach europa**.

**ALEXANDER KÜSTERS**

Alexander Küsters studierte Schauspiel an der Universität der Künste Berlin. Währenddessen spielte er u. a. am Deutschen Theater Berlin in **Szenen der Freiheit**. Am STAATSTHEATER hat er sein erstes Festengagement angetreten und ist aktuell in **Die Glasmenagerie, Der stärkste Mann der Welt** und in **Bambi oder eine Suche** zu sehen.

**SUSE WÄCHTER** Regie und Puppenspielerin

Suse Wächter, geboren in Thüringen, studierte Puppenspiel an der Hochschule für Schauspielkunst „Ernst Busch“ Berlin. Seitdem arbeitet sie an der Erneuerung der Puppenanimation u. a. am Thalia Theater, an der Volksbühne Berlin, am Residenztheater München und am Schauspiel Köln. Zuletzt inszenierte sie für das Kunstfest Weimar 2018 **Hört, hört! Die Bauhaus-Protokolle – der große Streit von Weimar**.

**CONSTANZE KÜMMEL** Bühne

Nach ihrem Bühnenbildstudium in Stuttgart arbeitete Constanze Kümmel mit Schorsch Kamerun u. a. an den Münchner Kammerspielen, der Volksbühne Berlin, bei der Ruhrtrinnale und am Thalia Theater Hamburg. Produktionen mit den Regisseurinnen Anna Bergmann und Suse Wächter entstanden u. a. am Staatstheater Oldenburg und am Schauspiel Köln.

**MAX BRAUN** Musik

Max Braun schreibt und spielt Theatermusik, produziert sowohl eigene als auch die Musik anderer Künstler*innen in seinem Studio und befasst sich mit Musik und Sounddesign im Kontext der audiovisuellen Medien. Als Mitglied verschiedener Bands veröffentlicht er regelmäßig Alben und spielt zahlreiche Konzerte.

**ISMENIA KECK** Kostüme

Bereits 2003 war Ismenia Keck als Ausstatterin am Jakobustheater Karlsruhe tätig. Nach ihrem Studium an der Hochschule für Gestaltung Pforzheim arbeitete sie als Kostümassistentin, Grafikdesignerin und Modedesignerin. Seit der Spielzeit 2018/19 ist sie Kostümassistentin am STAATSTHEATER.

**MARLIES KINK** Dramaturgie

Nach dem Studium der Theaterwissenschaft koordinierte sie die Weiterbildung Theater- und Musikmanagement in München und arbeitete als freie Produktionsleiterin. Anschließend war sie am Theater Heidelberg im KBB sowie als Produktionsleiterin engagiert. Seit 2015/16 ist sie Dramaturgin am STAATSTHEATER.

UNAN- TASTBAR?

15+



**BADISCHE STAATS
KARLSRUHE THEATER**

**SCHAUT ES EUCH AN.
WIE KOSTBARE SPITZE,
SO FEIN GEWÉBT.
KURZ, STRINGENT MIT
BEMERKENSWERTER
DURCHLÄSSIGKEIT.**

UNANTASTBAR?

von Suse Wächter

Mit Texten von Georg Büchner, Franz Kafka, Navid Kermani, Annalena & Konstantin Küspert, Norbert Lammert, Carlo Schmid, Wolfgang Thierse und Ensemble

Mit

SUSE WÄCHTER
LISA SCHLEGEL
HEISAM ABBAS
ALEXANDER KÜSTERS
MAX BRAUN

Live-Musiker

Regie & Puppenbau
Bühne
Musik
Kostüme
Dramaturgie
Regieassistenz
Bühnenbildassistenz
Soufflage
Dramaturgiehospitantz
Ausstattungshospitantz

SUSE WÄCHTER
CONSTANZE KÜMMEL
MAX BRAUN
ISMENIA KECK
MARLIES KINK
TOBIAS DÖMER
SARAH KIRSCH
ANGELA PFÜTZENREUTER
JACQUELINE GENG
LAURA RICHTER, LUKAS RIES

Premiere 16.4.19 STUDIO

Aufführungsdauer 1 ¼ Stunden, keine Pause
Wir danken für die Gespräche
im Bundesverfassungsgericht



Baden-
Württemberg
Stiftung

Technische Direktion **Ivica Fulir** Veranstaltungstechnische Leitung **Stephan Mauritz** Bühne/Licht/Ton **Tobias Becker, Ernst Hollemeyer, Sebastian Huber, Mike Krause-Bergmann, Pierre Lehmann, Max Mörmann, Peter Peregovits, Urban Schmelzle** Leitung der Beleuchtung **Stefan Woinke** Leitung der Tonabteilung **Stefan Raebel** Leitung der Requisite **Thilo Steffens** Technische Produktionsleitung **Maik Fröhlich** Werkstättenleitung **Jakob Kersch** Malsaalvorstand **Giuseppe Viva** Leitung der Theaterplastiker*innen **Ladislav Zabán** Schreinerei **Rouven Bitsch** Schlosserei **Mario Weimar** Polster- und Dekoabteilung **Ute Wienberg** Kostümdirektorin **Christine Haller** Gewandmeister*in Herren **Petra Annette Schreiber, Robert Harter** Gewandmeisterinnen Damen **Tatjana Graf, Karin Wörner, Helena Wachauf** Waffenmeister **Michael Paolone, Harald Heisinger** Schuhmacherei **Thomas Mahler, Nicole Eyssele, Justine Marchand** Kostümbearbeitung **Andrea Meinköhn** Modisterei **Diana Ferrara, Jeannette Hardy** Chefmaskenbildnerin **Caroline Steinhage** Maske **Julia Neumann**

IMPRESSUM Herausgeber BADISCHES STAATSTHEATER KARLSRUHE **Generalintendant** Peter Spuhler **Geschäftsführender Direktor** Johannes Graf-Hauber **Schauspieldirektorin** Anna Bergmann **Chefdramaturg** Jan Linders **Redaktion** Marlies Kink **Titelfoto** Felix Grünschoß **Porträtfotos** Ariel Oscar Greith, Felix Grünschoß, David San Millan, privat **Konzept** Double Standards Berlin www.doublestandards.net **Gestaltung** Madeleine Poole **Druck** medialogik GmbH

Programm Nr. 516

STAATSTHEATER KARLSRUHE 2018/19
WWW.STAATSTHEATER.KARLSRUHE.DE



TRANSPARENZ .. UND WÜRDE

Ein Festabend, eine Revue für das Grundgesetz – doch was ist das eigentlich? Was ist eine Verfassung? In einem vielstimmigen Abend nähern sich die Künstlerin und Puppenspielerin Suse Wächter mit ihrem Team, den Schauspieler*innen Lisa Schlegel, Heisam Abbas und Alexander Küsters, dem Live-Musiker Max Braun und über 70 Puppen diesem Provisorium, das mittlerweile als eine der besten Verfassungen weltweit gilt.

Der Abend ist ein feines Gewebe, vielleicht wie das Grundgesetz selbst. Gemeinsam mit diversen Held*innen des 20. Jahrhunderts, mit vier Zwergen, Gott und Freud feiern wir ein Fest zu Ehren des 70. Geburtstags dieses Manuskripts, dessen Original im Barbara-

stollen in Oberried bei Freiburg im Breisgau eingelagert ist.

In dem Parforce-Ritt durch die Zeit kommen Politiker*innen von der „Mutter des Grundgesetzes“ Elisabeth Selbert und Carlo Schmid bis hin zu Norbert Lammert ebenso zu Wort wie Georg Büchner oder Navid Kermani, Annalena und Konstantin Küspert sowie Suse Wächter und Ensemble.

Zu den illustren Gästen gehören Marilyn Monroe ebenso wie die Beatles und Erich Honecker. In Karlsruhe darf natürlich auch das Bundesverfassungsgericht nicht fehlen. Vertreten wird es durch acht Stabpuppen in roter Robe, die ihren richtig

choreografierten Auftritt proben, aber auch die Drei-Sphären-Theorie erklären, die für das Persönlichkeitsrecht von Bedeutung ist. Vielleicht kann ein Richter ja auch dem schlafenden Art. 18 helfen, der bei Freud auf der Couch liegt, weil er noch nie angewendet wurde? Die Verwirkung der Grundrechte ist abgeleitet aus dem Gedanken: keine Freiheit den Feinden der Freiheit.

Wie eine 13. Fee taucht auch Gott bei der Party auf, denn richtig eingeladen wurde er nicht. In keinem Artikel des GG ist er erwähnt, nur in der Präambel – und selbst dort wird er nicht angerufen, schrieben doch die Damen und Herren des Parlamentarischen Rates dort Präambel, dass das deutsche Volk sich die Verfassung im Bewusstsein vor Gott und den Menschen gibt. Eine reine Demutsformel?

Wie das gesamte Grundgesetz lässt sich diese Geste nur lesen im Bewusstsein um die Zeit, in der sie formuliert wurde. Vieles, was dieses Provisorium die Zeit überdauern ließ, ist vor dem Hintergrund der Erfahrungen des NS-Unrechtsstaates und der Verbrechen gegen die Menschlichkeit zu verstehen. Vor allem sind das die Artikel,

die eine sogenannte streitbare Demokratie ermöglichen, allen voran Art. 79, der die Ewigkeitsgarantie der Grundrechte enthält. Innovativ war auch der Gedanke, die Grundrechte der Staatsorganisation voranzustellen, was das Wirkungsprinzip umkehrt: Die Gesetze gelten also nach Maßgabe der Grundrechte und nicht andersherum.

Spannend ist daher ebenso die Frage, warum es das Grundgesetz nach wie vor gibt. Also die Frage nach dem zweiten großen Wendepunkt in der Geschichte: der Wiedervereinigung. Das gesamtdeutsche Volk hat sich 1990 nicht wie im ursprünglichen Art. 23 vorgesehen, über eine Volksabstimmung eine neue Verfassung gegeben. Die letzte, frei gewählte Volkskammer der DDR setzte alternative Entwürfe nicht mehr auf die Tagesordnung, sondern erklärte den Beitritt zum Geltungsbereich des Grundgesetzes. Und so lautet Art. 146, der letzte des Grundgesetzes, noch heute: „Dieses Grundgesetz, das nach Vollendung der Einheit und Freiheit Deutschlands für das gesamte deutsche Volk gilt, verliert seine Gültigkeit an dem Tage, an dem eine Verfassung in Kraft tritt, die von dem deutschen Volke in freier Entscheidung beschlossen worden ist.“

POLITISCHE SYSTEME SIND NICHT UNSTERBLICH, ES GIBT KEINE ÜBERLEBENS GARANTIE